

der skatfreund

Kartenspieler kennen uns

*Echte
Altenburg-Stralsunder*

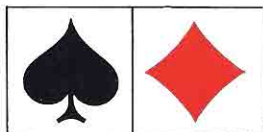
SPIELKARTEN

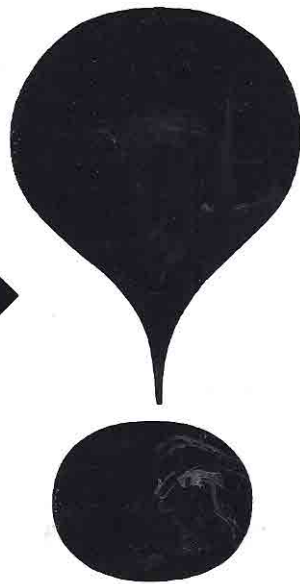
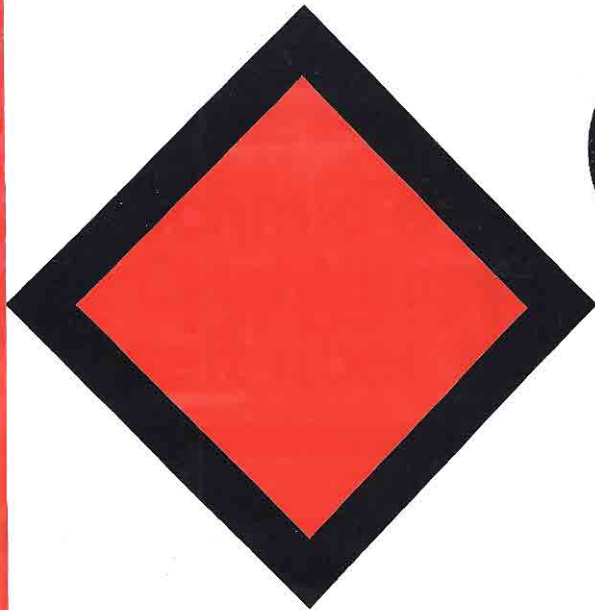


VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG. 7022 LEINFELDEN b. STUTTART

4

16. JAHRGANG APRIL 1971





**Gut Blatt! mit
KARO NOVA**

**und
Bielefelder
Spielkarten**





Anleitung zur Durchführung eines Skatturniers

(Preisskat)

Immer wieder gehen Anfragen von Verbandsmitgliedern, nicht dem DSKV. angehörenden Skatfreunden und von Gastwirten bei der Verbandsleitung ein, die Auskunft über die Durchführung von Skatturnieren oder Preisskats erbitten. Hier in Beantwortung dieser zahlreichen Anfragen eine Anleitung:

1. Die Teilnehmer werden in der Reihenfolge ihrer Anmeldung in eine mit laufenden Nummern versehene Teilnehmerliste eingetragen, wobei die laufende Nummer gleichzeitig die Startnummer ist. Die laufende bzw. Startnummer wird jedem Teilnehmer bekanntgegeben und in die später auszugebenden bzw. auszulosenden Startkarten vom Teilnehmer selbst eingetragen. Daher muß sich jeder Teilnehmer seine Startnummer genau merken.
2. Nach Beendigung der Eintragungen bzw. Anmeldeschluß werden die Tischkarten ausgelegt. Auf den Karten für Tisch Nr. 1, 2 und 3 sind die drei der höchsten Tischzahl folgenden Zahlen in das vorgesehene Feld einzutragen. (Beispiel: Bei 8 Tischen muß es heißen: Tisch 1 und 9, Tisch 2 und 10, Tisch 3 und 11; bei 12 Tischen muß es heißen: Tisch 1 und 13, Tisch 2 und 14, Tisch 3 und 15.)
3. Sodann sind die Startkarten an die Teilnehmer zu verlosen. Da jeweils Platz 1 die Führung der Spielliste übernimmt, empfiehlt es sich, diese Startkarten gesondert unter schreibgewandten und vertrauenswürdigen Teilnehmern auszulosen, damit eine einwandfreie Listenführung gewährleistet ist. Nachdem die Teilnehmer den aus der gelosten Startkarte ersichtlichen Platz eingenommen haben, werden die Startkarten ausgefüllt (Startnummer und Name eintragen). Ein nochmaliges Auslosen der zweiten Serie erübrigt sich, da auf der Startkarte die Platzverteilung für die erste und zweite Serie vermerkt ist.

Nach Beendigung der 1. Serie überträgt der Listenführer die erzielten Ergebnisse von der Spielliste auf die Startkarten seiner Spielpartner, gibt ihnen die Startkarten zurück und liefert die abgeschlossene und von allen Teilnehmern unterschriebene Spielliste bei der Spielleitung ab. Nun begeben sich die Spieler auf die ebenfalls aus der Startkarte ersichtlichen Plätze zur 2. Serie. Nach deren Abschluß trägt der Listenführer wiederum die Ergebnisse der zweiten Serie in die Startkarten seiner Spielpartner ein, ermittelt auf jeder Startkarte das Gesamtergebnis und liefert die Startkarten für die Spieler seines Tisches zusammen mit der abgeschlossenen und unterschriebenen Spielliste der zweiten Serie bei der Spielleitung ab.

Die Spielleitung überprüft die Übereinstimmung der Eintragungen auf den Startkarten mit den Ergebnissen der Spiellisten und stellt die richtige Errechnung des Gesamtergebnisses fest. Dann werden die Startkarten nach der Höhe des Gesamtergebnisses geordnet, so daß die Preisverteilung ohne weiteres vorgenommen werden kann. Die Sieger werden nach der Höhe des erzielten Ergebnisses ermittelt. Bei gleicher Leistung hat die höhere Zahl der gewonnenen Spiele den Vorrang, ist auch diese gleich, entscheidet die geringere Zahl der verlorenen Spiele für den günstigeren Platz.

4. Es wird nach Möglichkeit an Vierertischen gespielt. Nur soweit Vierertische nicht zusammengestellt werden können, darf höchstens an den letzten drei Tischen zu Dritt gespielt werden. Dann sind von den Startkarten der vorgesehenen Dreiertische jeweils die für Platz 4 vorgesehenen Karten noch vor deren Auslosung zu entfernen. Am Dreiertisch werden ein Viertel weniger Spiele als am Vierertisch durchgeführt. Um ein leistungsgerechtes Ergebnis zu erreichen, empfiehlt es sich, 2 Serien von mindestens 32 oder mehr Spielen durchzuführen.

Vor Beginn des Turniers sind entsprechend der erwarteten Teilnehmerzahl eine ausreichende Anzahl von Start- und Tischkarten vorzubereiten.

Muster:

1. Listenführer

Startkarte

Nr. _____
 Name: _____
 Anschrift: _____

Sie spielen:

1. Serie	Tisch 1	Platz 1
2. Serie	Tisch 1	Platz 1

Ergebnis 1. Serie _____
 Ergebnis 2. Serie _____
 Gesamtergebnis _____

2. Mitspieler

Startkarte

Nr. _____
 Name: _____
 Anschrift: _____

Sie spielen:

1. Serie	Tisch 1	Platz 2
2. Serie	Tisch 2	Platz 3

Ergebnis 1. Serie _____
 Ergebnis 2. Serie _____
 Gesamtergebnis _____

Auf den weiteren Startkarten muß es dann heißen:

1. Serie	Tisch 1	Platz 3
2. Serie	Tisch 3	Platz 4
1. Serie	Tisch 2	Platz 1
2. Serie	Tisch 2	Platz 1
1. Serie	Tisch 2	Platz 3
2. Serie	Tisch 4	Platz 4
1. Serie	Tisch 3	Platz 1
2. Serie	Tisch 3	Platz 1
1. Serie	Tisch 3	Platz 3
2. Serie	Tisch 5	Platz 4

1. Serie	Tisch 1	Platz 4
2. Serie	Tisch 4	Platz 2
1. Serie	Tisch 2	Platz 2
2. Serie	Tisch 3	Platz 3
1. Serie	Tisch 2	Platz 4
2. Serie	Tisch 5	Platz 2
1. Serie	Tisch 3	Platz 2
2. Serie	Tisch 4	Platz 3
1. Serie	Tisch 3	Platz 4
2. Serie	Tisch 6	Platz 2

Nun ist die Regelmäßigkeit in der Platzverteilung für die 1. und 2. Serie zu erkennen, so daß keine Schwierigkeit bei der Ausstellung der weiteren Startkarten auftreten dürfte.

(J. F.)

● **Wichtiger Hinweis**

für die Teilnehmer an den Ostwestfälisch-Lippischen Skatmeisterschaften 1971

Nach neuester Information sind die Meldungen zu richten an Skfr. Harald Syberg, 493 Detmold, Sprottauwerstraße 12, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf dessen Konto Nr. 813 816 bei der Städtischen Sparkasse Detmold.

Um Beachtung wird gebeten.

Trost durch Skat

„Vor einiger Zeit war im ‚skatfreund‘ die Zuschrift einer Skatfreundin abgedruckt, die während einer langen Erkrankung viel Freude und Ablenkung durch Skatspielen erfuhr. Mir geht es ähnlich. Ich habe vor zwei Jahren – kaum 32jährig – nach einer schweren Erkrankung das Hörvermögen verloren. Trotzdem spiele ich regelmäßig Skat. Sie werden sich vielleicht fragen, wie das vor allem beim Reizen und bei der Spielansage gehe. Es geht und sogar ganz gut. Ich bemühe mich, beim Reizen und bei der Spielansage vom Mund meiner Partner abzulesen. Natürlich muß ich öfter rückfragen. Nur ein paar Mal habe ich mich hierbei bisher getäuscht. So erfahre ich trotz der Behinderung beim Skatspielen viele schöne und unterhaltsame Stunden.“

Helmut Bücheler, 83 Landshut, Weichselstraße 16 (Einzelmitglied im DSkv).

Ein neuer Rekord

Unter 8 Teilnehmerinnen vollbrachte Skatfreundin Anneliese Hyzyk aus Ludwigshafen bei den Einzelmeisterschaften innerhalb der Verbandsgruppe 67 eine wahre Meisterleistung. Von 384 möglichen Spielen (8 Serien zu je 48 Spielen) erreichte sie 124, von denen sie 112 gewinnen konnte. Dabei erzielte sie 12 300 Punkte, die ihr in der Endrunde der Einzelmeisterschaft unangefochten Sieg und Titel eingebracht hätten.

Schiedsrichter, Telefon!

Diesen von Fußballfeldern bekannten Schlachtrup haben wir bei unseren Meisterschaften bisher noch nicht vernommen. Nach dem Beschluß des Verbandsbeirats werden künftig bei Meisterschaften Skat-Schiedsrichter Streitfälle schlichten und entscheiden (vgl. Heft 11/1970 „Der Verbandsbeirat tagte“). Nach dem ersten Lehrgang haben einige Skatfreunde ihr Schiri-Diplom in der Tasche, das sie zur Ausübung ihres Amtes befähigt und berechtigt. Durch ihren Einsatz wird gewährleistet sein, daß auftretende Streitfragen exakt nach der „Skatordnung“ und ihrer richtigen Auslegung entschieden werden. Diese Skatfreunde sind absolut regelsicher. Rufen Sie doch einmal: „Schiedsrichter, Tisch . . . , bitte!“ Er wird den vorgetragenen Fall nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden. Der Unparteiische wird dann und wann auch einmal unpopulär sein müssen, doch nur Charakterschwache werden ihn dann mit Äußerungen des Unmuts überhäufen oder nach Art des Wilden Westens behandeln. Wie heißt es doch? Beim Kartenspiel (wozu das Skatspiel zweifellos gehört) erkennt man den Charakter! Skatspieler im DSkv zeigten sich stets charakterstark. Oder wird Neues mit Neuem verbrämt werden?

Durch Studium zum Skatlehrer

(Von Georg Wilkening)

Das Spiel ist die freie Betätigung der körperlichen und geistigen Kräfte des Menschen zum Zwecke der Entspannung von des Tages Last und Mühen. Außer Anregung und Belehrung vermittelt es in erster Linie Zufriedenheit und fördert somit das Wohlergehen des menschlichen Körpers. Fordern die Bewegungsspiele oftmals eine mehr oder weniger große Beanspruchung der körperlichen Kräfte, so stellen andere Spiele wiederum zum Teil gehobene Ansprüche an den Verstand. Unter diesen Spielen nehmen die Kartenspiele einen besonders großen Raum ein, wobei die Krone der Kartenspielschöpfungen auf jeden Fall das Skatspiel darstellt, ein – wie jeder Kenner weiß – feinsinniges, typisch deutsches Denkspiel.

Zum Kulturgut der Deutschen zählt zweifellos auch ihr Nationalspiel, das Skatspiel. Das hat nunmehr auch das Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen als höchste Landesbehörde zur Pflege der geistigen Volksinteressen erkannt. Nach seinem Erlaß vom 1. April 1970 gilt das Skatspiel als besonders förderungswürdig, weil es durch seine spezielle Eigenart in seiner Gesamtheit belehrende und erzieherische Momente beinhaltet.

Wie ein Regierungssprecher nach einer Fragestunde im Landtag verlauten ließ, müssen Verbreitung und Lehre des Spiels intensiviert werden. Es sei vor allem angebracht, schon Kinder mit dem Skatspiel in Verbindung zu bringen. Hier würden sich in erster Linie die sogenannten Vorschulkindergärten für solche Zwecke geradezu anbieten. Die bunten Bilder der Spielkarten bezaubern die Kleinen und wecken ihre Spielfreude. Die Fünfjährigen lernen Farben und Formen zu unterscheiden und Zahlen durch Zählen kennen. Gleichzeitig könnten die Kinder spielerisch mit den Grundbegriffen des Skats vertraut gemacht werden. Diese in den nachfolgenden Schuljahren in Theorie und Praxis auszubauen, müsse als erstrebenswertes Ziel angesehen werden, das aber nur dann zu erreichen sei, wenn eine genügende Anzahl qualifizierter Lehrkräfte mit Hochschulbildung zur Verfügung stehen würde.

Aus diesem Grunde hat sich die nordrhein-westfälische Landesregierung am 22. Februar 1971 entschlossen, der Universität Bielefeld eine Fakultät für Skatologie anzugliedern, die Anfang April dieses Jahres ihre Arbeit aufgenommen hat. In einer würdigen Feierstunde im Landtag wurde auf eine gemeinsame Empfehlung von Verbandsleitung und Verbandsbeirat dem derzeitigen Organisations- und Werbeleiter des DSKV., Skfr. Hermann Münnich aus Bochum, die erste Professur für Skatologie h. c. verliehen, die ihn zu Vorlesungen an der Universität Bielefeld ermächtigt. Die Dekan-Stelle wird vorerst vom erweiterten Gremium des Deutschen Skatgerichts verwaltet.

Das Skat-Studium umfaßt drei Semester mit abschließendem Examen nach folgendem Lehrplan:

Semester I

1. Geschichte und kulturelle Bedeutung der Spielkarten.
2. Die Kartenspielkunst.
3. Ursprung und Geschichte des Skatspiels.
4. Wesen des Skatspiels und Entwicklung zum Einheitsskat.

Semester II

1. Logik und Physiognomik.
2. Wissenschaftliche Betrachtung der „Skatordnung“ und ihres Anhangs.
3. Mischen und Aufnehmen der Spielkarten für Links- und Rechtshänder.
4. Reizen, Ausspielen, Bedienen.

Semester III

1. Skatspiel – Praxis.
2. Lösung gelegter Spiele.
3. Entscheidung spieltechnischer Streitfragen.
4. Examen.

Bewerber für die dem Deutschen Skatverband zugewiesenen Studienfreiplätze wollen sich bitte unter Angabe ihrer genauen Personalien bis zum 25. April 1971 (Datum des Poststempels) unter dem Kennwort „Skatlehrer“ an den DSKV., 48 Bielefeld, Postfach 2102, wenden, der für die Einschreibung Sorge tragen wird.

Neue Klubs

	4047 Hackenbroich Kesse Jungs
1000 Berlin B. A. T. Dahlem 71 Die Kartenreiter Kiebitz 1970 Vier Asse 1969	4100 Duisburg Herz Dame
2000 Hamburg Alsterbuben	4102 Homberg Gut Spiel
2300 Kiel Kieler Förde	4130 Rheinkamp-Eick-West Karo Sieben
2341 Niesgrau Skatklub	4200 Oberhausen Blanke 9 Mauerbrüder Nullhand Sterkrade
2350 Neumünster Schwale Buben	4250 Bottrop Neckische Buben
2381 Torsballig 68 e. V.	4350 Recklinghausen Spitzbuben Spitze Buben
2390 Flensburg Friesia	4352 Herten Herz Dame
2861 Scharmbeckstotel Brave Jungs	4355 Waltrop Böse Buben
3002 Bissendorf Kreuz As	4500 Osnabrück Alte Luschen
3011 Garbsen Havelse	4619 Weddinghofen Der lachende Dritte Kreuz König
3011 Laatzen Skatklub	4630 Bochum Querenburger Mischlinge
3183 Fallersleben Skatklub	4771 Ostinghausen Ahse-Jungs
3500 Kassel Kontra	5100 Aachen Herz 7 Paulushof
3501 Weimar Sportfördereverein	5110 Alsdorf Alsdorfer Skatklub

- | | | | |
|------|--|------|--|
| 5123 | Merkstein
Grand ouvert | 6831 | Plankstadt
Skatklub 1966 |
| 5132 | Übach-Palenberg
Die Asse | 6840 | Hüttenfeld
Riedperle |
| 5190 | Stolberg
Lustige Buben | 7000 | Stuttgart
Billige Buben
Die Spitzbuben 70 |
| 5204 | Donrath
Böse Buben | 7300 | Esslingen
Gut Blatt |
| 5500 | Trier
Goldene 7 | 7301 | Scharnhausen
Filderbuben |
| 5558 | Schweich
Gut Blatt | 7530 | Pforzheim
Pik Sieben |
| 5581 | Kövenig
Karo Sieben | 7800 | Freiburg
Dreisam |
| 5600 | Wuppertal
Wupp 55 | 7801 | Munzingen
Tuneberg |
| 5760 | Neheim-Hüsten
Skatfreunde | 7814 | Breisach
Jägerhof |
| 5770 | Arnsberg
1. Skatklub | 8500 | Nürnberg
Goldener Pfennig |
| 5800 | Hagen
Vier Asse | 8501 | Schwaig
La Pratsch |
| 6143 | Lorsch
Laurissa | 8501 | Burthann
Silberas |
| 6231 | Altenhain
Germania 1971 | 8830 | Treuchtlingen
Kreuz Bube |
| 6611 | Falscheid
Skatfreunde | 8832 | Weißenburg
Die gereizten Buben |
| 6630 | Fraulautern
Schneider Schwarz | 8860 | Nördlingen
So G'sell so |
| 6750 | Kaiserslautern
Karo Sieben Hohenecken | 8880 | Dillingen
Pik 9 |
| 6783 | Dahn
Gut Blatt | 8900 | Augsburg
Skatklub |
| 6805 | Heddesheim
Herz As
Skatfreunde | 8990 | Linden
1. Skatklub |
| 6806 | Viernheim
Vernemer Buwe | | Der Deutsche Skatverband heißt Sie in
seinen Reihen herzlich willkommen und
wünscht Ihnen allzeit
„Gut Blatt“
Die Verbandsleitung. |
| 6831 | Brühl
1970 | | |

● Wichtige Termine

- 18. September 1971:** 2. Verbandsbeiratssitzung in Bremen
19. September 1971: 1. Deutsche Verbandsmeisterschaft in Bremen
16. und 17. Oktober 1971: Endrunde der Deutschen Einzelmeisterschaft in Dortmund

Nähere Einzelheiten zu diesen Terminen werden rechtzeitig veröffentlicht.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 144

Mit solch stolzer Karte:

Kreuz-, Pik-, Herz- und Karo-Bube;
Herz-10, -Dame, -9, -8, -7;
Karo-8

kann man immer, ganz gleich, ob man in Vor-, Mittel- oder Hinterhand sitzt, einen Grand aus der Hand ansagen, den man nie verlieren kann. Es gehört zu den Spielen, bei denen man von vornherein berechnen kann, wieviele Stiche die Gegner bekommen und welche Augenzahl sie erreichen können, immer den für sie günstigsten Fall vorausgesetzt. Hier gibt der Spieler höchstens drei Stiche ab, und zwar Herz-7, -8 und Karo-8. Die sechs möglichen Karten der Gegenpartei sind Herz-As und -König, Karo-As, -10, Pik-As und Kreuz-As, das sind also insgesamt 58 Augen, so daß der Alleinspieler immer gewinnen muß.

● Berichtigung

In unserem Bericht über den XX. Deutschen Skatkongreß muß es im Heft 3/71, Seite 3, Zeile 2 selbstverständlich richtig heißen:

Der Antrag „Verlorene **Hand**spiele sind doppelt zu berechnen“ wurde erneut zurückgewiesen.

Skataufgabe Nr. 145

Mittelhand hatte Vorhand bis 30 gereizt, ehe er paßte. Vorhand beabsichtigte, mit folgender Karte Karo ohne vier zu spielen:

Kreuz-As;
Pik-10;
Herz-As, -König, -9;
Karo-As, -10, -König, -9, -7.

Im Skat fand er jedoch Pik-Bube und Kreuz-7. Nun konnte er sein geplantes Spiel nicht mehr durchführen. Er drückte Karo-As, Pik-10 und meldete einen Grand an.

Vorhand konnte sein Spiel mit 62 Augen gewinnen, obgleich Mittelhand mit folgender Karte dagegensaß:

Kreuz-, Herz- und Karo-Bube;
Pik-As, -König, -9;
Herz-10, -Dame, -8;
Karo-Dame.

Wie war der Spielverlauf? Hatten die Gegenspieler tatsächlich keine Möglichkeit, das Spiel zu gewinnen?

„Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung abgedruckt werden.“

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:

Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.
Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Georg Wilkening, 48 Bielefeld.
Postscheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.
Druck: Wilhelm Kramer, 48 Bielefeld, Gneisenastraße 6.
Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

Ausschreibung von Meisterschaften

Ostwestfälisch-Lippische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1971

Am **2. Mai 1971** finden im Kurhaus in **Bad Oeynhausen** die Ostwestfälisch-Lippischen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1971 statt.

Konkurrenzen: Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren, Einzelpreise für Damen und Herren.

Ausrichter: Verbandsgruppe 49, Vorsitzender Wilhelm Wolff, 492 Lemgo-Brake, Bahnhofstraße 29, Telefon (05261) 81 42.

Beginn: 1. Serie um 10 Uhr, 2. Serie um 14 Uhr.
Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes.

Startgeld: 8,— DM einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen.

Meldungen sind spätestens bis zum 26. April 1971 zu richten an Skfr. Harald Syberg, 493 Detmold, Sprottauerstraße 12, unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf dessen Konto Nr. 813 816 bei der Städtischen Sparkasse Detmold.

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen und Klubzugehörigkeit enthalten. Alle Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet.

Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Evtl. Übernachtungswünsche sind an den Verkehrsverein in Bad Oeynhausen zu richten.

Hessische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1971

Am **23. Mai 1971** finden in **Dieburg**, Ludwigshalle, die Hessischen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1971 statt.

Konkurrenzen: Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren, Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren (Damen und Junioren nur bei entsprechender Beteiligung).

Veranstalter: Landesverband 6 **Ausrichter:** Verbandsgruppe 61 in Verbindung mit dem „1. Skatclub“, Dieburg.

Beginn: 1. Serie um 10 Uhr, 2. Serie um 14 Uhr.
Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes.

Startgeld: 10,— DM einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen.

Meldungen: sind spätestens bis zum 15. Mai 1971 zu richten an Skfr. Lothar Brand, 611 Dieburg, Rathenaustraße 7 (Telefon 06078/4 88), unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Konto des „1. Skatclub“, Dieburg, Nr. 3116 bei der Volksbank eGmbH. in Dieburg (oder Volksbank eGmbH. Dieburg, Postscheckkonto Frankfurt Nr. 613 62, zugunsten Konto-Nr. 3116).

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen, Klub, Mannschaftszusammenstellung und bei Junioren das Geburtsdatum enthalten. Alle Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet. Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Parkmöglichkeit besteht am rückwärtigen Eingang zur Ludwigshalle („Hinter der Schießmauer“).

Dieburg liegt an der Bundesstraße 45, ist aber auch über die B 26 leicht zu erreichen. Auskunft ab 22. Mai 1971 im Klublokal Gasthaus „Zur Rose“ (Rachor), Dieburg, Altstadt (fast an der B 45).

Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1971

Am Sonntag, dem 16. Mai 1971, werden in **Oer-Erkenschwick**, Stadthalle, die Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1971 ausgetragen.

Konkurrenzen: Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren, Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren.

Ausrichter: Verbandsgruppe 43, Sitz Recklinghausen.

Beginn: 1. Serie um 10 Uhr, 2. Serie um 14 Uhr.
Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes.

Startgeld: 7,50 DM einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen.

Meldungen sind einzureichen an Skfr. Andreas Leimann, 435 Recklinghausen, Dickebank 12 (Telefon 6 18 22), unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf Konto Nr. 5001 803 bei der Städtischen Sparkasse Recklinghausen, Zweigstelle König-Ludwig/Overbergstraße 79.

Meldungen werden nur auf den dieser Auflage beigefügten Formularen bis zum 10. Mai 1971 entgegengenommen.

Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Übernachtungswünsche sind an das Verkehrsamt der Stadt Recklinghausen, 435 Recklinghausen, Kunibertstraße, zu richten. Für bereits am 15. Mai 1971 eintreffende Teilnehmer ist in der Stadthalle eine Auskunftsstelle eingerichtet, bei der auch schon die Startkarten in Empfang genommen werden können.

Autobahnabfahrten: Castrop-Rauxel und Recklinghausen-Süd.

Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1971

Am **2. Mai 1971** finden in **Übach-Palenberg**, Stadthalle, die Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1971 statt.

Konkurrenzen: Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren, Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren.

Ausrichter: Verbandsgruppe 51 in Verbindung mit dem Skatklub „Übach-Palenberger Buben“, Übach-Palenberg.

Beginn: 1. Serie um 10 Uhr, 2. Serie um 14 Uhr.
Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des Deutschen Skatverbandes.

Startgeld: 8,10 DM einschließlich Kartengeld und Denkmalsgroschen.

Meldungen sind bis spätestens zum 23. April 1971 zu richten an Skatfreund Josef Schümmer, 51 Aachen, Karlsburgweg 13 (Telefon 3 32 59), unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf dessen Postscheckkonto Köln Nr. 1636 86.

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen, Klub, Mannschaftszusammenstellung und bei Junioren (bis 25 Jahre) das Geburtsdatum enthalten. Alle Meldungen werden erst nach Eingang des Startgeldes bearbeitet.

Übernachtungswünsche sind zu richten an Skfr. Josef Heinen, 5132 Übach-Palenberg, Carolus-Magnus-Allee 6.

Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe der Stadthalle.



Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren

